

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 41

Artikel: Kleine Hoffnung
Autor: Hamburger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Hoffnung

Heute morgen sah ich
einen Oberleutnant
in einer Mülltonne sitzen
Er war nicht betrunken
Er war nicht zum Scherzen aufgelegt
Er hatte nicht etwa Beckett gelesen
sondern sass einfach so
in der Mülltonne drin

Martin Hamburger

Vetterli bricht das Schweigen

Es stimmt nicht, dass Werner Vetterli immer nur schweigt. Der Zürcher SVP-Nationalrat beschäftigt sich durchaus mit wichtigen Fragen unserer Zeit und bringt diese im Parlament auch zur Sprache, ja fordert den Bundesrat gar zu einer Stellungnahme auf! In Genf mokierte sich SRG-Pensionär Vetterli in der Fragestunde darüber, Radio DRS nicht empfangen zu können. Ein Problem, das in Genf schon seit Jahren für politischen Zündstoff sorgt. Vetterli beweist mit diesem Vorstoss, dass er ein Ohr für die Sorgen des kleinen Mannes hat. Auch in Genf. Rudolf Braun, seit Jahren in Genf (ohne Französischkenntnisse) lebender Deutschschweizer: «Endlich hat sich jemand für die deutschsprachige Minderheit in unserer Stadt stark gemacht. Wir werden Werner Vetterli bei der nächsten Wahl die Stimme geben.»

Neue Entsorgungspflicht

Was der hastige Leser als Zeitungsende wegsteckte, wird für umweltbewusste Mitbürgerinnen Pflicht. Wie das BUWAL am vergangenen Montag mitgeteilt hat und in einer Broschüre (kann bestellt werden) schriftlich begründet, nämlich die richtige Entsorgung von entfernten Finger- und Zehennagelteilchen, tut not! Untersuchungen haben gezeigt, dass Nagellacke und -farben einen extrem hohen Anteil von nicht abbaubaren Umweltgiften enthalten. Die Farben und Lacke sind wenig bis leicht schädlich, solange sie auf der Nagelfläche haften (Juckreiz, Ausschläge, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Augenflimmern, Heiserkeit mit geringem bluthaltigen Auswurf). Sobald aber die Teilchen, die man bei der wöchentlichen Pedicure und Manicure wegschneidet, achtlos der Kanalisation übergeben werden, kann es in Kläranlagen, die noch nicht mit der Reinigungsstufe 5C-Plus aufgerüstet sind, zu verheerenden Betriebsstörungen kommen. Also, aufgepasst!

